

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Vera Schrott
E-Mail (freiwillige Angabe)	
Gasthochschule	Sapienza Università di Roma
Aufenthaltsdauer	von 17.02.2026 bis
☐ vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Online auf der Website und über alte Erfahrungsberichte
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Sehr gute Unterstützung! Meine Ansprechpartnerin (Maria de Thomasio) war immer über Email oder telefonisch erreichbar. Außerdem war sie im Office auch persönlich zu sprechen.
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Der Famulaturplan wird anhand des Learning Agreements von dem Erasmusbüro Roms aufgestellt und am ersten Tag ausgeteilt. Im Vorfeld waren sie extrem bereit auf jegliche Wünsche meinerseits einzugehen.
Welche Kurse wurden besucht?	Famulaturen in Allgemeinchirurgie, Orthopedie und Ophtalmologie
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Orthopedie war extrem spannend, kommt aber auf persönliches Interesse an
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Ja wurde eigentlich alles anhand meiner Wünsche vom auswertigem Erasmusbüro geplant

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 720
Verpflegung	€ 300

An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 130
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ Kosten in Euro

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja ☐ Nein ☒
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☐ selbst gesucht ☐ Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich ☒ Freunde ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Wohnungssuche hat sich als schwierig gestaltet, habe im Endeffekt eine Wohnung über Bekannte gefunden. Viele der Leute, die ich unten kennengelernt habe haben allerdings Wohnungen über Homeforstudents ect. gefunden.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Es gibt diverse Homepages (Homeforstudents, Uniplaces, ect.). Viele Wohnungen werden auch über Whatsapp-Gruppen angeboten, hierbei muss man aber aufpassen da es sich auch um Scams handeln kann.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Mein Erasmussemester im Sommersemester 2026 in Rom war insgesamt eine sehr positive Erfahrung, die ich jederzeit wieder machen würde. Zum Zeitpunkt meines Aufenthalts befand ich mich im 8. Semester meines Medizinstudiums. Die An- und Abreise verliefen bei mir vollkommen problemlos. Von Bozen aus fährt ein Direktzug nach Rom, der nur etwa fünf Stunden benötigt, und Bozen ist von Innsbruck aus ebenfalls sehr gut mit dem Zug erreichbar. Dadurch war die Anreise unkompliziert und vergleichsweise stressfrei.

Die ersten Tage nach der Ankunft waren natürlich etwas ungewohnt, da alles neu war und man sich zunächst orientieren musste. Man gewöhnt sich jedoch sehr schnell an den italienischen Lebensstil und findet sich rasch zurecht. Bereits an meinem zweiten Tag in Rom hatte ich ein erstes Erasmus-Treffen mit Maria De Tomasio. Sie war unglaublich hilfsbereit und hat mir alle organisatorischen Fragen rund um die Famulaturen erklärt. Vor meiner Anreise wusste ich beispielsweise nicht genau, wann ich welche Famulaturen absolvieren musste, wie die Zeiteinteilung funktioniert und welche Unterschriften gesammelt werden müssen. All diese Dinge wurden mir sehr verständlich erklärt. Besonders angenehm fand ich, dass man bei der Einteilung seiner Stunden relativ frei war. Innerhalb des vorgegebenen Zeitraums einer Famulatur konnte man seine Anwesenheitszeiten oft recht flexibel gestalten.

Die Betreuung an der Universität war generell sehr gut. Es gab mehrere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie verschiedene E-Mail-Adressen, an die man sich bei Fragen wenden konnte. Diese wurden bereits bei den Welcome-Veranstaltungen vorgestellt. Zusätzlich gab es ein Buddy-System mit römischen Studierenden, die speziell Erasmus-Studierende unterstützten und bei Problemen oder Fragen helfen konnten.

Auch sozial war das Semester hervorragend organisiert. Die beiden Erasmus-Organisationen ESN und ERA veranstalteten zu Beginn eine etwa zehntägige Einführungsphase, bei der man jeden Tag an zahlreichen Aktivitäten teilnehmen konnte. Dadurch lernt man sehr schnell viele andere Erasmus-Studierende kennen. Auch nach dieser Einführungszeit wurden fast täglich Veranstaltungen organisiert. Zusätzlich gab es beinahe jedes Wochenende Ausflüge, Reisen oder Tagestrips, an denen man teilnehmen konnte. Ich hatte insgesamt das Gefühl, dass sehr viel dafür getan wurde, damit sich Erasmus-Studierende schnell integrieren und neue Kontakte knüpfen können.

Da ich bereits Italienisch spreche, habe ich keinen Sprachkurs besucht. Für Studierende ohne Italienischkenntnisse würde ich einen Sprachkurs aber auf jeden Fall empfehlen. Viele ältere Italienerinnen und Italiener sprechen nur wenig Englisch, und das gilt teilweise auch für Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus. Außerdem hatte ich oft den Eindruck, dass deutlich mehr erklärt und gezeigt wird, wenn man Italienisch spricht. Manche Ärztinnen und Ärzte wechseln nur ungern ins Englische oder vermeiden längere Erklärungen auf Englisch. Schon grundlegende Italienischkenntnisse können deshalb den Alltag und besonders die Famulaturen deutlich erleichtern.

Da von der Medizinischen Universität Innsbruck im Rahmen meines Aufenthalts nur Famulaturen anerkannt wurden, bestand mein gesamtes Semester aus klinischen Praktika. Vorlesungen habe ich daher keine besucht. Meine Famulaturen absolvierte ich in der Orthopädie, der Augenheilkunde und der Allgemeinchirurgie. Alle drei Fächer würde ich zukünftigen Studierenden weiterempfehlen. Im Krankenhaus habe ich mich insgesamt sehr wohlfühlt. Die Ärztinnen und Ärzte waren gegenüber Erasmus-Studierenden sehr offen und interessiert. Besonders positiv wurde aufgenommen, wenn man sich zumindest ein wenig bemühte, Italienisch zu sprechen. Mir wurde in allen Abteilungen viel Freiheit gelassen, sodass ich selbst entscheiden konnte, welche Untersuchungen, Eingriffe oder Tätigkeiten ich besonders gerne sehen oder mitmachen wollte.

Ein kleiner Nachteil war die Lage des Krankenhauses, da es sich außerhalb des Stadtzentrums befindet. Selbst wenn man relativ günstig entlang der Metro A wohnte, musste man meist mindestens eine Stunde für den Weg ins Krankenhaus einplanen. Dazu kam, dass die öffentlichen Verkehrsmittel in Rom nicht immer besonders zuverlässig sind. Verspätungen waren allerdings kein großes Problem, da im Krankenhaus meist sehr verständnisvoll damit umgegangen wurde. Auf dem Krankenhausbereich gab es außerdem eine Mensa und eine Bar, sodass die Verpflegung während des Tages problemlos möglich war.

Rückblickend bin ich sehr froh, mich für dieses Erasmussemester entschieden zu haben. Neben den fachlichen Erfahrungen konnte ich viele internationale Kontakte knüpfen, mein Italienisch weiter verbessern und eine neue Kultur intensiv kennenlernen. Rom bietet außerdem unzählige Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten, und durch die vielen Erasmus-Veranstaltungen wurde es nie langweilig.

Ein paar Tipps für zukünftige Studierende: Wer noch kein oder nur wenig Italienisch spricht, sollte die Möglichkeit eines Sprachkurses unbedingt nutzen. Auch wenn man anfangs Hemmungen hat, hilft es sehr, einfach zu versuchen, Italienisch zu sprechen. Bei der Wohnungssuche würde ich empfehlen, auf eine gute Anbindung an die Metro A zu achten, da dies den Alltag deutlich erleichtert. Die Angebote von ESN und ERA sollte man besonders in den ersten Wochen möglichst intensiv nutzen, weil man dort sehr

schnell Freundschaften schließen kann. Im Krankenhaus lohnt es sich außerdem, Eigeninitiative zu zeigen und aktiv nachzufragen, wenn man bei Untersuchungen oder Eingriffen dabei sein möchte. Die Ärztinnen und Ärzte reagieren darauf meist sehr positiv. Und zuletzt sollte man sich von der teilweise etwas entspannteren italienischen Organisation nicht verunsichern lassen. Vieles wirkt anfangs chaotisch, funktioniert am Ende aber meistens problemlos.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Name: Vera Schrott

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

☒ Ja, mit Fotos

☐ Nein

☐ Ja, ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

☒ Ja

☐ Nein

☐ Nur nach Rücksprache mit mir